

5. Innerkirchliche progressive Bewegung »Weißenseer Arbeitskreis« (WAK) und Christliche Friedenskonferenz (CFK)
6. Koordinierungs- und Informationsbeziehungen
  - 6.1. Informationsbeziehungen zur HA XX/4
  - 6.2. Koordinierungsberatungen zwischen den Bezirksverwaltungen
  - 6.3. Arbeit mit den Kreisdienststellen
  - 6.4. Politisch-operatives Zusammenwirken mit den Partnern der Bezirksleitungen der SED, Sektor Kirchenfragen bei den Räten der Bezirke

## Anlagen

### 1. Politisch-operative Situation in der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg ist Mitglied des Bundes der Evangelischen Kirche der DDR [genauer: des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR] und der Evangelischen Kirche der Union (EKU).

Bei der Einschätzung der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg sind einige Besonderheiten zu berücksichtigen, die für die Tätigkeit der Kirche auf allen Ebenen von wesentlicher Bedeutung sind.

So wurde die kirchenrechtliche Trennung von der Westberliner Kirche nicht konsequent zu Ende geführt. Vertreter der Westberliner Kirchenleitung besuchen häufig die Leitung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg und nehmen regelmäßig an deren Kirchenleitungssitzungen teil.

Die ideelle als auch die materielle und finanzielle Unterstützung aus der BRD/Westberlin für die Landeskirche sowohl auf offiziellem Wege als auch inoffiziell ist besonders groß. Durch die besondere Lage Westberlins spielt sich in der Hauptstadt der DDR, Berlin, ein großer Teil der kirchlichen Partnerschaftsarbeit ab, und es bestehen ausgeprägte persönliche Kontakte. Hinzu kommt das ständige Wirksamwerden diplomatischer Vertretungen kapitalistischer Staaten (besonders BRD, USA, Frankreich, England, Holland) sowie die Tätigkeit von Vertretern westlicher Massenmedien.

Mit der Übernahme des Bischofamtens durch Dr. Forck erfolgte zunehmend eine Abkehr der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom realistischen Kurs Bischof Schönherr's, verbunden mit einem starken Differenzierungs- und Polarisationsprozeß.

Diese Einschätzung trifft auch auf die Zusammensetzung des Evangelischen Konsistoriums und auf die Synode zu, deren politische Aussage im starken Maße eine negative Prägung annahm.